

D[•] SICHLE

MITTEILUNGSBLATT BRÜTTEN





Nochmaliges hohes Investitionsvolumen und Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses prägen den Voranschlag 1994. Die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde verlangen zusammen 107 % der einfachen Staatssteuer, mit dem der reformierten Kirchgemeinde beläuft sich der Ansatz auf 121 %. In der alljährlichen Behördenkonferenz zwischen der Politischen Gemeinde, der Schul- und der Kirchgemeinde sowie Vertreter der RPK ist über die Voranschläge gegenseitig orientiert worden und wie üblich werden in den nächsten Tagen die Broschüren mit der Einladung und Weisung zur Gemeindeversammlung verteilt werden.

Politische Gemeinde: Die Basisdaten für den Voranschlag 1994 sind ein Einfacher Staatssteuerertrag von 3,4 Mio. Fr. (3,65 Mio. Fr.); eine mutmassliche Teuerung beim Sachaufwand von 2,5 % (allfällige Realloohnerhöhungen Personal 2,0 %); ein Einwohnerbestand von 1'510 per 31.12.1993 und der mutmassliche Rechnungsabschluss mit einem Ertragsüberschuss von 1,05 Mio. Fr.. Wie bereits in den beiden Vorjahren steht für 1994 nochmals ein Investitionsschub, mit Netto-Investitionen von 1,702 Mio Fr., bevor. So werden für die Erweiterung des Gemeindezentrums nochmals 0,8 Mio. Fr. gebraucht; für die Verlegung der Trafostation Harossen 0,18 Mio. Fr., für die Kanalisation Tüfistrasse-Zelgli-/Chätzlerweg 0,2 Mio. Fr. und für die Wasserleitung Sägissenweid-Kleinikon Restkosten von 0,1 Mio. Fr. gerechnet.

In der Laufenden Rechnung wird mit einem Aufwand von 6'819'100 Fr. (1993 = 6'423'800 Fr.) und mit einem Ertrag, ohne Steuern, von 4'941'600 Fr. (1993 = 4'502'100 Fr.) gerechnet, was einen zu deckenden Aufwandüberschuss von 1'877'500 Fr. (1'921'700 Fr.) ergibt. Mit dem gleichbleibenden Steuerfuss von 38 % und dem auf 3,4 Mio. Fr. festgesetzten Einfachen Staatssteuerertrag ergeben sich Steuereinnahmen von 1'292'000 Fr.; der Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung beträgt damit 585'500 Fr. (1993 = 534'700 Fr.). Der Fehlbetrag wird dem Eigenkapital entnommen, das sich auf 6'073'051,43 Fr. vermindert. Die Investitionsrechnung weist beim Verwaltungsvermögen Gesamtaufwendungen im Betrag von 2'450'000 Fr. (4'297'000 Fr.) und einen Investitionsertrag von 748'000 Fr. (331'000 Fr.) aus. Die Netto-Investitionen mit 1'702'000 Fr. (3'966'000 Fr.) erhöhen

das Verwaltungsvermögen vor Abschreibungen auf 6'367'000 Fr.. Die ordentlichen Abschreibungen sind mit 653'200 Fr., die unordentlichen mit 1'178'800 Fr. budgetiert. Das Total der Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen beträgt demnach 1'832'000 Fr. (1'683'800 Fr.).

Schulgemeinde: Der Voranschlag 1994 mit gleichbleibendem Steuerfuss von 69 % schliesst ausgleichend ab. Der mit Steuereinnahmen gedeckte Fehlbetrag in der Höhe von 2'346'000 Fr. ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Aufwand von 2'528'900 Fr. (2'695'220 Fr.) und dem Ertrag vor Steuern von 182'900 Fr. (191'100 Fr.). Für 1994 sind keine Investitionen vorgesehen. Der Voranschlag 1994 ist durch budgetierte Mindereinnahmen von 180'300 Fr. geprägt. Die Erarbeitung des Voranschlages führte zur Ueberprüfung aller Ausgaben auf ihre Notwendigkeit, um die Zielsetzungen gemäss mittelfristigem Finanzplan einhalten zu können. In Anlehnung an den Entscheid des Kantons werden beim Personalaufwand für 1994 keine Teuerungszulagen und keine Realloohnerhöhungen gewährt. Beim Sachaufwand wurden gegenüber 1993 50'600 Fr. weniger budgetiert. Die Passivzinsen führen dank Entspannung an der Zinsfront zu einer Reduktion um 15'000 Fr. gegenüber dem Vorjahr. Die Entschädigung an den Kanton für die Lehrerlöhne ist trotz Erhöhung um 19'700 Fr. tiefer, was auf die Reduktion des durchschnittlichen Dienstalters der Lehrer zurückzuführen ist. Die Einsparungen in verschiedenen Sachgruppen ermöglicht Abschreibungen auf relativ hohem Niveau und damit längerfristig zur Entlastung des Finanzhaushaltes. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die absehbaren Mindereinnahmen in vertretbaren Bereichen und unter Beibehaltung der Qualität der Schule zu Einsparungen geführt hat. Damit ist die Einhaltung der mittelfristigen Planung möglich, deren Ziel die Beibehaltung des Steuerfusses auf bisherigem Niveau ist. In Prüfung gezogen werden die tendenziell gegenüber den anderen Posten stärker ansteigenden Kosten des schulpsychologischen Dienstes und der Musikschule.

Reformierte Kirchgemeinde: Der Aufwand der Laufenden Rechnung beträgt 373'200 Fr. (367'900 Fr.), der zu deckende Aufwandüberschuss nach Abzug des Ertrages von 28'500 Fr. (32'000,-) beträgt 344'700 Fr. (Franken 335'900). Bei einem angenommenen Einfachen Gemeindesteuerertrag von 2'220'000 Fr. (2'360'000 Fr.)

und einem gleichbleibenden Steuerfuss von 14 % resultiert ein Steuerertrag von 310'800 Fr.. Der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung, identisch mit der Entnahme aus dem Eigenkapital vermindert sich auf 73'979.30 (107'879.30). In der Investitionsrechnung ist für die Renovation des Kirchturmes für eine erste Etappe der Betrag von 475'000 Franken vorgesehen; die zweite soll voraussichtlich 1996 zur Ausführung gelangen. Der Beschluss der Gemeindeversammlung über einen notwendigen Gesamtkredit ist noch ausstehend; auch sollen Beitragsgesuche an die Politische Gemeinde und an die kantonale Denkmalpflege gestellt werden, da die Jugendstil-Kirche der Architekten Rittmeyer und Fuhrer im Inventar der regionalen Schutzobjekte enthalten ist.

Finanzplan 1993 - 1997 der Politischen Gemeinde

Die aktuelle Wirtschaftsrezession wirkt sich auf den Finanzhaushalt der Politischen Gemeinde ebenfalls negativ aus. Der Finanzplan als wichtiges Arbeitsinstrument für eine langfristig ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik informiert daher die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen wieder aktuell über die Finanzentwicklung. Betrachtet man die Finanzentwicklung während der vergangenen Jahre, so zeigt sich ein erfreuliches Bild. Die Investitionen von insgesamt 8 Mio. Franken konnten vollständig aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Die intensive Investitionstätigkeit 1992 - 1994 führt aber zu einem Vermögensabbau von mehr als 100 Steuerprozenten innerhalb kurzer Zeit und als Folge davon wird sich die Zinsbelastung erhöhen. Mit einer zukünftig äusserst zurückhaltenden Investitionspolitik und in der Laufenden Rechnung mit einer sehr strengen Aufwandsbudgetierung wird, wie in den letzten zehn Jahren, wieder ein ausgeglichener Finanzhaushalt angestrebt. Nur so kann das Ziel, Beibehaltung des Steuerfusses auf dem heutigen tiefen Niveau von 38 % gehalten werden. Die Zusammenfassung des Finanzplanes wird mit der Weisung in alle Haushaltungen verteilt.

Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 17. Dez. 1993:

An der gemeinsamen Gemeindeversammlung vom 17. Dezember 1993 gelangen von allen drei Gemeinden die Voranschläge 1994 zur Behandlung. Die Schulgemeinde bringt neben dem Voranschlag 1994 die Bauabrechnung über die Schulhauserweiterung zur Abnahme. Diese

schliesst mit Gesamtkosten von 2'374'953.30 um 273'045.70 günstiger als der eingeholte Kredit von 2'648'000 Fr. ab.

wurden 117 Fahrzeuge und wegen Ueberschreitung der signalisierten Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h 24 Fahrer verzeigt (20.5 %). Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 99 km/h. Anlässlich der letzten Messungen im August 1990 betrug die Höchstgeschwindigkeit 115 km/h, von 99 kontrollierten Fahrzeugen mussten 7 Fahrer (7,07 %) verzeigt werden, im April 1990 mit Fahrtrichtung Nürens Dorf sind 20.34 % verzeigt worden, Höchstgeschwindigkeit damals 107 km/h.

Die neuesten Zahlen für die Benützung des Nachtbusses zeigt weiter nach oben: Total Passagiere der letzten sechs Monate (24 Fahrten) ab Winterthur 930 (Durchschnitt 35,77, vorheriges Semester 29,2); in Brütten ausgestiegen 333 (12,81/10,7), in Nürens Dorf 150 (5,77) in Bassersdorf 77 (2,96) und nach Zürich weitergereist sind 370 (14,23). Maximale Passagierzahl am 26.6.93 mit 228, minimal 8 am 31.7.93. Nicht in der Nacht aber tagsüber ist es für ältere Leute nicht einfach, im von überwiegend von Schülern besetzten Bussen einen Sitzplatz zu erhalten. Der alte Brauch, dass jüngere den älteren oder behinderten Menschen den Sitzplatz anbieten, ist anscheinend in Vergessenheit geraten, böser Wille wird es wohl hoffentlich nicht sein. Darum: 'Wänn Sie wänd, därfed Si uf miin Platz sitze', sollte wieder vermehrt zu hören sein.

Behördenwahlen 1994 für Amtsdauer 1994 - 1998:

Die Erneuerungswahlen in Gemeinderat, reformierte Kirchenpflege, Sozialbehörde sowie Gemeindeammann und Betriebsbeamter finden am 13. März 1994, in die Schulpflege, die Rechnungsprüfungskommission, die Steuerkommission und eventuell für notwendige 2. Wahlgänge vom 1. Wahltag am 17. April statt. Allfällige notwendige 2. Wahlgänge aus diesem Datum werden mit dem eidgenössischen und kantonalen Urnengang am 12. 6. 1994 durchgeführt. Die Mitglieder des Wahlbüros und die allfällige Vornahme von Ergänzungswahlen in den bürgerlichen Gemeinderat sind auf die Gemeindeversammlung vom 24. Mai 1994 vorgesehen.

Die Verzichte auf eine weitere Amtsdauer sind dem Gemeinderat zuhanden einer gesamthaften Publikation bis zum 20.11.1993 einzureichen. Die Zusammenstellung wird nicht Verbindlichkeit haben, es steht Betroffenen

frei, ihre Absicht auch erst später bekanntzugeben oder wieder zu ändern. Für die Urnenwahlen sind bis jetzt schriftlich die Verzichte für eine weitere Kandidatur bekannt beim Gemeinderat von Hans Baltensperger-Junker bei der Schulpflege von Hans Ulrich Musterle (Präsident Arthur Bär, Margrit Gubelmann und Lotti Ochsner; bei der Steuerkommission von Peter Fasler.

Keine Sitzung ohne Planen und Bauen: Die Arbeiten für die Erschliessung im Quartierplan Zelgli gehen planmässig voran. Mit dem Bau für die Kanalisationsleitungen Chätzlerweg und Tüfistrasse ist begonnen worden und für die übrigen Strassen- und Kanalisationsbauten liegen die Projekte vor. Ergänzend wird die Erschliessung mit Wasser und Elektrisch bearbeitet. Die Einbringung des Deckbelages an der Unterdorfstrasse konnte bis jetzt wegen des ungeeigneten Wetters nicht vorgenommen wrden. Für eine bereits vorgenommene Terrainveränderung im Landwirtschaftsgebiet ist die nachträgliche Bewilligung mit Auflagen erteilt worden und vom Entscheid des Verwaltungsgerichtes gegen die Meinung der Beschwerdeführer in einer strittigen Parkplatzangelegenheit ist Kenntnis genommen worden. Das Rollgitter in der Werkstoffsammelstelle des Gemeindezentrums wird mit einem automatischen Schliessmechanismus versehen. Leider ist die Schliessung von 'wilden Sammelstellen' auf Gemeindegebiet, die bei Nacht und Nebel frequentiert werden, nicht möglich und da die Deponierer mittlerweile über das Vorgehen zu ihrer Eruierung gelesen haben; ist eine Verzeigung immer unwahrscheinlicher und die Kosten bleiben bei uns hängen. (Die Einführung der Sackgebühr bringt dann vielleicht wieder eine Vereinheitlichung der Belastungen für diese Abfahren, indem dann die Entsorgung und Verschieberei von Abfällen im ganzen Kanton einheitlich wegen dem Grund der Sackgebühr erfolgt und die Gemeinden ohne diese sich nicht mehr geprellt vorkommen müssen. Und zu Ende gedacht, in der eigenen Gemeinde ist es am nächsten und verursachergerechter).

Die Lehrstelle im Forstbetrieb wird für die Wiederbesetzung auf August 1994 ausgeschrieben. Diskutiert wird, ob prallel zur jetzigen Forstrechnung nach Zürcher Rechnungsmodell eine gesamtschweizerisch vergleichbare Betriebsrechnung erstellt werden soll. Mit dem Ergebnis würden sich allenfalls die gegenwärtige betriebswirtschaftliche Situation besser analysieren und mögliche Verbesserungen ableiten lassen. Die Messungen des Schiesslärms im Zusammenhang mit

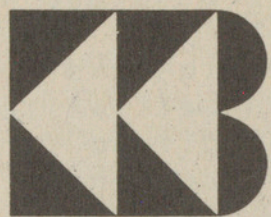
der zu prüfenden Mitbenutzung der Schiessanlage von den Schützen der Gemeinde Nürensdorf hat die Resultate der theoretischen Berechnungen weitgehend bestätigt, was heisst, dass die Angelegenheit weiter bearbeitet werden wird. Die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei hat auf der Zürcherstrasse Fahrt-
richtung Zürich-Winterthur am 20. Okt. 1993 Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Kontrolliert

Aus der Sozialbehörde

Die Sozialbehörde hat den Tarif für die Krankenpflege auf den 1. Jan. 1994 geändert. Neu gelangt ein nach Einkommen gestaffelter Tarif zur Anwendung. Der bisherige Einheitstarif von 14 Fr. wird neu bis 30'000 Franken (Familien/Ehepaare bis 45'000 Fr.) Reineinkommen (RE) auf 15 Fr./Stunde, bis zu 80'000 Fr. RE auf 25 Fr./Stunde erhöht. Für Nachteinsätze und Einsätze an Sonn- und Feiertagen werden Zuschläge von 50 % erhoben und die Transporte mit dem Spitex-Auto werden im Dorf mit 5 Fr. pauschal, für auswärts mit 70 Rappen/km verrechnet. Mit den neuen Stundenansätzen werden lediglich rund 15 - 20 % der effektiv anfallenden Kosten abgedeckt. Die Krankenkasse vergütet in begründeten Fällen die Hälfte des in Rechnung gestellten Ansatzes zurück, maximal 12 Franken je Stunde.

Frau Meier, Aushilfe der Gemeindeschwester hat ihre Dienste in der Gemeindekrankenpflege aufgegeben. Die Behörde dankt ihr auch an dieser Stelle für ihre Hilfe und ihren Einsatz im Dienste kranker und älterer Mitmenschen und wünscht ihr an der neuen Stelle alles Gute. Die Sozialbehörde ist in einer Arbeitsgruppe 'Spitex-Stützpunkt Region Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten' vertreten. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, ein gemeinsames Konzept für alle Spitexdienste dieser Region zu prüfen. Zurzeit werden die Grundlagen dazu erarbeitet.

"Drogensucht? Nicht bei uns!" Die Rückführung von Drogenabhängigen aus der Stadt Zürich in die Gemeinden hat Brütten auch schon betroffen. Die Sozialbehörde versucht, in ihren Möglichkeiten stehende Unterstützung und Hilfen anzubieten, ist sich aber bewusst, dass dies nicht nur von ihrem Engagement, sondern weitgehend von den betroffenen Personen abhängig ist.



**Brüttemer
Konzerte**
"Junge Talente"

Cello-Rezital

Leonid Gorokov

London

spielt

Suiten für Violoncello solo

von

Johann Sebastian Bach

Mittwoch, 24. November 1993, 20.15 Uhr
Kirche Brütten

(Dauer ca. 1 Stunde)

Eintritt frei - Kollekte zur Kostendeckung

KULTURKOMMISSION UND KIRCHENPFLEGE

'Suchtprävention in der Gemeinde': Dies bedeutet, der Sucht zuvorzukommen. Dieses Teilgebiet des regionalen Drogenkonzeptes ist abgedeckt, indem sich die Gemeinde der Suchtpräventionsstelle Winterthur angeschlossen hat und damit die Möglichkeit besteht, Fachleute für Vorträge und Beratungen zu engagieren. Der Schreibende ist Kontaktperson und ist über alle Anfragen, Anregungen und Ideen, die an ihn herangetragen werden, erfreut. Der Arbeitsbereich besteht grundsätzlich darin, Kontakt zur Stelle zu knüpfen und Informationen in die Gemeinde zu bringen. Dies kann zum Beispiel in Form von Informationsblättern, Vorträgen im Dorf oder in der Schule ablaufen. Eine weitere Variante wäre die Bildung von Gesprächsgruppen.

Aushilfe für die Gemeindekrankenpflege gesucht

Für die frei gewordene Stelle der Aushilfe für die Gemeindekrankenschwester suchen wir per sofort ausgebildete

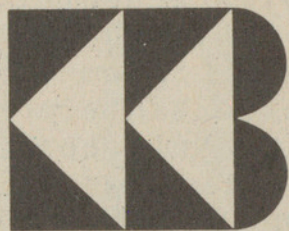
Krankenschwester oder Krankenpflegerin.

Die Anstellung und Entschädigung erfolgt im Stundenlohn und richtet sich nach dem kantonalen Besoldungsreglement. Interessentinnen melden sich bitte bei Martin Graf, Präsident der Sozialbehörde oder bei der Gemeindeschwester, Frau Kerstin Jaeger.

Tischset mit Luftbildaufnahme von Brütten.

Die Tischsets mit der Luftbildaufnahme von Brütten fanden regen Absatz und der Vorrat reichte nicht für alle Interessenten. Für einen nochmaligen Druck ist aber eine minimale Auflage von 2000 Stück notwendig, damit die Kosten pro Set von 50 Rappen eingehalten werden können. Interessenten bestellen bitte sofort bei der Gemeindekanzlei, minimale Menge 20 Stück. Sofern bis Ende November genügend bestellt werden, erfolgt der Druck rechtzeitig zur Verwendung auf Weihnachten.

Die zweite Rate der Staats- und Gemeindesteuern wird auf den 1. Dezember zur Zahlung fällig, mit Zahlungsfrist von 30 Tagen. Alle Steuerzahler haben den Einzahlungsschein bereits mit der Rechnung im Mai erhalten und wenn Sie ihn nicht mehr finden, melden Sie sich bei uns.



Brüttener Konzerte

Weihnachtskonzert 1993

**Festliche Musik
zur
Advents- und Weihnachtszeit
für**

Glasharfe

mit

**ELS ILG
ANNAMARIE MÖRGELI
PIUS BROGLE
Glasharfe**

**YVONNE GÜNTENSPERGER
Sopran**

Werke grosser Meister sowie Weihnachtslieder

**Sonntag, 12. Dezember 1993, 17.15 Uhr
Kirche Brütten**

Eintritt frei - Kollekte zur Kostendeckung

KULTURKOMMISSION UND KIRCHENPFLEGE

Aus dem Forstbetrieb

Der Forstbetrieb der Gemeinde Brütten bietet interessiertem und willigem Schulabgänger auf August 1994 die Wiederbesetzung der Stelle als

Forstwartlehrling

an. Die Lehre dauert drei Jahre und umfasst nebst hauptsächlichsten Arbeiten im Wald auch Nebenarbeiten wie Gewässer- und Strassenunterhalt usw. Unser kleiner aber vielfältiger Forstbetrieb mit 130 ha eigenem Wald, betreut von Förster und Forstwart sowie gelegentlichen Aushilfen, bietet gute Voraussetzungen für eine umfassende Ausbildung.

Interessenten melden sich mündlich oder schriftlich bei Förster Werner Erb, Brüelgasse 7, 8311 Brütten, Telefon 33 22 23; Bewerbungen sind schriftlich an den Gemeinderat, 8311 Brütten, zu richten.

Deckkäste und Christbäume

Der diesjährige Deckkästeverkauf findet am

Samstag, 20. November 1993
von 09.00 - 11.30 Uhr



der Christbaumverkauf am

Samstag, 18. Dez., 09.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr

und

Mittwoch, 22. Dez., 13.30 - 16.30 Uhr

auf dem Platz vor dem Werkgebäude statt.

Aus unserer Partnergemeinde 'Bystré'

Die Gäste aus Bystré haben uns eine ganz neue Video-Kassette über ihre Gemeinde mitgebracht. Interessierte können diese beim Schreiber kurzfristig ausleihen und die Bildinformation ansehen. Maria Zenker hat die tschechischen Erläuterungen schriftlich in Deutsch zusammengefasst und auch aus dem Mitteilungsblatt Interessantes übersetzt. Die Kassette ist als kultur-

historisches Andenken konzipiert, wo man nicht nur die malerische Landschaft, sondern auch den Reichtum des kulturellen Erbes dokumentiert. An den Erstellungskosten von 25'000 Kronen (rund 1'250 Fr.) beteiligten sich verschiedene Firmen als Sponsoren.

Im Rahmen des Know-how-Transfers zwischen der Direktion des Innern und Tschechien findet in der Uni Olomouce ein Deutschkurs statt. Dem Direktor der Schule von Bystré ist zugesichert worden, dass die Gemeinde Brütten für die Kurskosten aufkommt. In Bystré hat das Schuljahr 1993/94 ebenfalls begonnen und 295 Schüler besuchen die obligatorische Grundschule in Bystré, wobei nur 176 Schüler aus Bystré selber sind. In den zwei Kindergartenklassen werden 66 Kinder von vier Kindergärtnerinnen betreut.

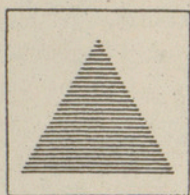
In der Schule arbeiten 17 Lehrer, 1 Hortleiterin, 1 Abwart, 1 Heizer, 3 Putzfrauen und 4 Köchinnen. Die Schule hat 7 Computer bekommen und den Schülern sollen freiwillige Fremdsprachenkurse in Deutsch und Englisch angeboten werden. Die Schule hat die Freiheit, ob in der 1. bis 4. Klasse auf Noten verzichtet und diese mit einer mündlichen Bewertung ersetzt werden sollen. Die neuen Gesetze verlangen, dass jede Gemeinde für die obligatorische Schulpflicht der ansässigen Kinder aufkommt. Die Eltern werden sich bis zu einem Drittel an den Kosten für Horte, Mittagstische und Kindergärten beteiligen müssen, was zur Folge hat, dass das Angebot nicht mehr so genutzt wird wie früher. Schulbücher und Hefte erhalten die Schüler in Bystré gratis, was nicht an allen Schulen der Fall ist.

1994 stehen auch in Bystré Gemeindewahlen an und in diesem Zusammenhang ist wohl die anonyme Umfrage zu sehen: "Falls Sie Bürgermeister von Bystré wären, was würden Sie in der Gemeinde verändern, einrichten, durchsetzen, verbessern; was vermissen Sie in unserem Städtchen? Ueberlegen Sie sich diese Frage!"

Bei der Einweihung des Erweiterungsbaus sind die Bürgermeisterin Hana Sejkorová, Gemeinderätin Jirina Leinweberová sowie die Herren Ivan Marek (Gemeinderat) und Zbynek Uncovsky (Kommission für Aussenbeziehungen) anwesend gewesen. Sie haben ausdrücklich gewünscht, dass die Gemeinde Bystré baldmöglichst, spätestens im nächsten Sommer, Leute aus Brütten empfangen will. Dies erfordert Vorbereitung und der Schreibende möchte eine Arbeitsgruppe bilden, die dies anhand nimmt.

Interessenten und Interessentinnen dafür melden sich bitte bei ihm. Der Aufenthalt und die vermittelten Kontakte bei ihrem Besuch machte ihnen grossen Gefallen und Eindruck und auch an dieser Stelle ist für die Mithilfe allen Helfern gedankt.

Hans Eichholzer,
Gemeindeschreiber



AUFGEBOTS-PLAKAT DER ZIVILSCHUTZ- ORGANISATION BRUETTEN FUER 1994

Das Zivilschutz-Aufgebotsplakat ist im Anschlagkasten beim Gemeindehaus ausgehängt worden. Das Aufgebotstabeau gilt für alle Zivilschutzdienstpflichtigen als verbindlich. Die Zivilschutzdienstpflichtigen werden nun ersucht, sich anhand der Einteilung im Zivilschutzdienstbüchlein die Dienstdaten zu notieren, ihre Ferien ausserhalb der vorgesehenen Dienstdaten zu planen und ihren Arbeitgeber darüber zu orientieren. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass kein Anspruch auf Dispensation oder Dienstverschiebung besteht und dass Verschiebungsgesuche nur in gut begründeten Ausnahmefällen bewilligt werden können. Für die Einführungs-, Grund- und Weiterbildungskurse werden Dienstanzeigen verschickt.

Jeder Schutzdienstpflichtige erhält vier Wochen vor Dienstbeginn ein persönliches Aufgebot. Wer drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines Aufgebotes ist, melde sich unverzüglich bei der Zivilschutzstelle. Mannschaftsangehörige mit Jahrgang 1934 bis 1943 und Funktionsstufe 10 (siehe ZS-Dienstbüchlein Seite 7, evtl. Seite 9) sind 1994 nicht instruktionsdienstpflichtig, bleiben jedoch in der Zivilschutzorganisation eingeteilt. Im übrigen verweisen wir auf die Bestimmungen auf dem Aufgebotsplakat.

Für allfällige Fragen steht die Zivilschutzstellenleiterin, M. Gröb, Tel. 33 22 21, gerne zu Verfügung.

Zivilschutzstelle Brütten

SPITex Brütten

Spitalexterne Pflege und Betreuung für alle Altersstufen in unserer Gemeinde

Kontaktadresse : SPITex-Stützpunkt, Alpenblick 17, 8311 Brütten. Tel : 052 33 33 50

Hauspflege/Haushilfe

Krankenpflege

Krankenmobilien/ -Hilfsmittel

Wer sind wir ?

Dipl. Hauspflegerinnen und Familienhelferinnen mit Erfahrung im hauswirtschaftlichen Bereich und in der häuslichen Krankenpflege.

Wer sind wir ?

Wir sind ein Team mit einer dipl. Gemeindeschwester und ihrer Vertretung.

Miete und/oder Verkauf gebräuchlicher Hilfsmittel und Pflegematerialien.

Was tun wir ?

Wir übernehmen hauswirtschaftliche, pflegerische und betreuende Aufgaben bei pflege- und erholungsbedürftigen Personen.

Was tun wir ?

Wir pflegen und betreuen Kranke und Betagte fachgerecht zu Hause. Wir beraten und instruieren Patienten, Angehörige und Mitpflegende. Wir sorgen uns um die Selbstständigkeit der Patienten.

Wer braucht uns ?

Familien, Alleinstehende, Betagte und Behinderte, die für sich und ihre Umgebung praktische Hilfe brauchen.

Wer braucht uns ?

Kranke und behinderte Personen aller Altersstufen, die für ihre gesundheitlichen Probleme praktischen Rat und/oder pflegerische Hilfe benötigen.

Wie erreicht man uns ?

Von Montag bis Freitag von 14:30 - 15:30 Uhr werden Sie persönlich beraten im SPITex-Stützpunkt oder am Telefon : 33 33 50

Wie erreicht man uns ?

Von Montag bis Freitag von 14:30 - 15:30 Uhr werden Sie persönlich beraten im SPITex-Stützpunkt oder am Telefon : 33 33 50

Ausgabe / Beratung

Von Montag bis Freitag von 14:30 - 15:30 Uhr werden Sie persönlich beraten im SPITex-Stützpunkt oder am Telefon : 33 33 50

Wer hat Anspruch auf diese Dienste ?

Jedermann kann diese Dienste in Anspruch nehmen

- Die Krankenkassen beteiligen sich an den Kosten von Hauspflege- und Krankenpflege
- nur mit ärztlichem Zeugnis
 - wenn mit der Hauspflege ein Spitalaufenthalt verkürzt oder ein Heimaufenthalt vermieden werden kann.

BRÜTTE MITR

Chilezadel



GOTTES
DIENSTE

DEZEMBER

Sonntag, 5. Dez. 09.30 Uhr

2.Advent mit : Pfr. H.A. Wüthrich
Orgel: Ch. Germann

Sonntag, 12. Dez. 09.30 Uhr

3.Advent mit : Pfr. H.A. Wüthrich
Orgel: L. Baltensperger

Sonntag, 19. Dez. 09.30 Uhr

4.Advent mit : Vertreter
Orgel: Chr. Germann

17 Uhr: Sonntagschulweihnacht

GOTTES
DIENSTE

NOVEMBER

Sonntag, 14. Nov. 09.30 Uhr

Familiengottesdienst unter
Mitwirkung der 3.-Klässler
mit : Renato Zehnder und
Pfr. H.A. Wüthrich
Orgel: Chr. Germann

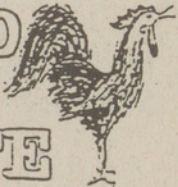
Sonntag, 21. Nov. 09.30 Uhr

Ewigkeitssonntag mit Taufe
mit : Pfr. H.A. Wüthrich
Orgel: L. Baltensperger

Sonntag, 28. Nov. 20.00 Uhr

1.Advent Abendgottesdienst
mit : Pfr. T. Gruber,
Orgel: Chr. Germann

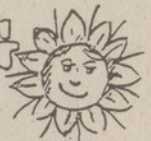
JUGEND
GOTTES
DIENSTE



jeweils am Dienstag um 19.00 Uhr

am 16. und 30. November und
am 14. Dezember

SONNTAG
SCHULE



jeweils am Sonntag um 09.30 Uhr

am 14., 21. und 28. November und
am 5. und 12. Dezember

Hauptprobe des Weihnachtsspiels:
Samstag, 18. Dez. um 13.00 Uhr

Kerzenziehen in Brütten



Die Adventszeit kommt. Wer freut sich da nicht über eine handgezogene Kerze ?

Erwachsene und Kinder können im Pfadiheim Brütten zu den nachstehenden Zeiten selber farbige und Bienenwachskerzen ziehen :

Mittwoch,	17. November	14 bis 21 Uhr
Donnerstag,	18. November	14 bis 21 Uhr
Freitag,	19. November	14 bis 21 Uhr
Samstag,	20. November	14 bis 21 Uhr
Sonntag,	21. November	14 bis 21 Uhr
Montag,	22. November	14 bis 21 Uhr
Dienstag,	23. November	14 bis 21 Uhr
Mittwoch,	24. November	14 bis 21 Uhr
Donnerstag,	25. November	14 bis 21 Uhr

Der Reinerlös aus dem Kerzenziehen kommt der "Pro Senectute", Brütten zugute.

Wir freuen uns auf fröhliche, vorweihnächtliche Stunden im Pfadiheim Brütten.

Landfrauenverein Brütten

Der Vorstand

SCHNEERÄUMUNG

Fahrzeuge, die auf öffentlichen Strassen und Plätzen parkiert werden, stören die Winterdienstarbeiten (Pfaden, Sanden, Salzen) und laufen zudem Gefahr, durch Schneepflüge und andere Winterdienstgeräte beschädigt zu werden. Allfällige Schäden, die durch solche Kollisionen entstehen, sind durch den Eigentümer des Fahrzeuges selbst zu tragen. Fahrzeughalter, die über keine Garage verfügen, sollten sich daher wenigstens einen Parkplatz auf privatem Grunde sichern.

Das Waschen von Autos auf Strassen und Trottoirs, allenfalls aber auch auf Vorplätzen, von denen das Wasser auf öffentlichen Grund abfliesst, ist verboten und führt während der Frostzeit zu Eisbildung. Für Unfälle, die daraus entstehen können, haftet der Verursacher.

Schnee aus Einfahrten oder Vorgärten darf nicht auf die Strasse oder auf gepfadete Gehwege abgelagert werden. Dieses Vorgehen behindert den öffentlichen Strassenverkehr und ist daher untersagt.

ZURÜCKSCHNEIDEN VON BÄUMEN UND STRÄUCHERN IM STRASSENBEREICH

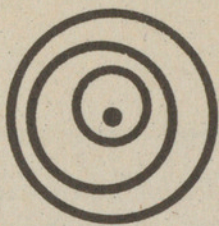
In das Strassengebiet hineinragende Äste und Sträucher beeinträchtigen besonders in Kurven und bei Einmündungen die Sicht und sind verkehrsgefährdend.

Im allgemeinen wird dem Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern im Strassenbereich viel zu wenig Beachtung geschenkt. Gemäss Strassenabstandsverordnung darf das Ast- und Blattwerk bis auf eine Höhe von 4,5 m nicht in den Luftraum des Strassengebietes hineinragen. Pflanzen von mehr als 0,80 m Höhe haben auf der Innenseite von Kurven und bei Ein- und Ausfahrten 6 m sowie im Bereich sich verzweigender Strassen gar 12 m als minimalen Pflanzabstand aufzuweisen.

Prüfen Sie nach, ob nicht auch bei Ihrem Grundstück ein Zurückschneiden erforderlich ist. Für Unfälle, die darauf zurückzuführen sind, dass das vorschriftsgemässe Zurückschneiden nicht beachtet wurde, können Sie haftbar werden. Die Ersatzvornahme gegenüber säumigen Liegenschaftenbesitzern bleibt vorbehalten.

Der Gemeinderat

Forum



Lindau

KONZERT DER MINISTRINGS - LUZERN

Leitung Herbert Scherz

Sonntag, 21. November 1993, 17.00 Uhr

in der ref. Kirche Lindau.

Dieses preisgekrönte Jugendorchester von internationalem Ruf, ist eben von einer sehr erfolgreichen USA-Tournee zurückgekehrt.

Das Programm wird mit "BATTAGLIA" (Schilderung einer Schlacht) von Heinr. Ignaz Franz Biber (1644 - 1704) eröffnet. Biber war Kapellmeister am Hofe des Fürstbischofs in Salzburg.

Der schwedische Komponist Kurt Atterberg (1887-1974) war eine bedeutende Persönlichkeit des skandinavischen Musiklebens. Die Suite op. 19 für Geige, Bratsche und Streichorchester gilt als sein bestes Werk.

Guiseppe Tartini (1692-1770) komponierte über 100 Violinkonzerte. Das d-moll Konzert besticht durch seine Intensität und Dramatik.

Die "HOLBERG-SUITE" ist eines der bekanntesten Werke von Edvard Grieg (1843-1907).

Die Ministrings lieben dieses bezaubernde Werk sehr und finden, dass es eines der schönsten Stücke ihres Repertoires ist.

Eintritt: Fr. 12,-, Kinder bis 16 Jahre Fr. 8,-- ,

Kassenöffnung: 16.30 Uhr.

ALTERSNACHMITTAG

Der Kalenderblock wird immer dünner, schon stehen wir im elften Monat des Jahres und nähern uns der Adventszeit. Doch auf unserer weiten Welt wissen wir um soviel Not und Elend, dass uns das Fest der grossen Versöhnung mit gemischten Gefühlen beschäftigt. Trotzdem dürfen wir die Hoffnung auf mehr Verständigung und Menschlichkeit nicht verlieren.

Jedes hat Möglichkeiten, in seiner kleinen Umgebung Zeichen der Liebe und des Vertrauens zu setzen. Bei uns selber müssen wir erste Schritte zum Besseren beginnen.

Ganz herzlich laden wir Sie zum

Altersnachmittag, Donnerstag, 9. 12. 14.00 Uhr

in den Gemeindesaal ein.

Herr Pfarrer Morf, der unsere Gemeinde von 1948 bis 1960 betreute, erzählt uns aus dem Leben von Paul Gerhart.

Herr Pfr. Morf ist, wie auch wir, älter geworden, aber seine Lebhaftigkeit und der Schalk in seinen Augen sind geblieben.

Sicher dürfen wir uns zusammen auf einen schönen Nachmittag freuen. Wir wünschen allen gute Tage und freuen uns aufs Wiedersehen am 9. Dezember.

Für die Alterskommission
Lydia Bieri



Immer wenn du meinst es geht nicht mehr
Kommt von irgend wo ein Lichtlein her,
dass du es noch einmal wieder zweingst
und von Sonnenschein und Freude singst,
leichter trägst des Alltags harte Last
und wieder Kraft und Mut und Glauben hast.



ADVENTSKRAENZE BINDEN

Am Mittwochabend, 24. November, ab 20 Uhr

binden wir wiederum gemeinsam unsere Adventskränze im Gemeindehaus.

Mitnehmen: - Styropor- oder Strohkranz
- Gartenschere
- Blumendraht auf Stab gewickelt
- Kerzen und Schmuck

Kosten: 5,- bis 10,- Franken - je nach
Grösse des Kranzes

Anmeldung bitte an Erika Schäpper, Tel. 33 18 42

Neue Wertstoff-/Altstoffsammelstelle im Gemeindezentrum

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 07.00 - 19.00 Uhr
Samstag 07.00 - 17.00 Uhr

Es dürfen keine Gegenstände vor die geschlossene Sammelstelle deponiert werden. Beachten Sie bitte die schriftlichen Hinweise und Hilfen für die Zuordnung in die einzelnen Behältnisse und helfen Sie mit für einen reibungslosen und wenig Aufwand erforderlichen Betrieb.

Die Wertstoff- und Altstoff-Sammelstelle steht den Privathaushaltungen von Brütten zur Verfügung und dient der Sammlung von:

In den Gitterpaletten: 7-dl Mehrwegflaschen (die mit dem Kleeblatt), keine Bierflaschen, Champagnerflaschen, 1 lt. Flaschen.

Im blauen Glascontainer: Alle anderen Flaschen und Behältnisse aus Glas, Bruchglas, kein Fensterglas, aussortiert nach Farben, ohne Verschlüsse und Deckel. (Einweg-Pet-Flaschen bei den Verkaufsstellen zurückgeben.)

Im Altöl-Container: getrennt nach Mineral-Öl (Motoren-, Maschinen-, Getriebeöl) und Speiseöle.

Im Blechcontainer: Konservendosen und Behältnisse aus Blech und Aluminium, gewaschen und zusammenge-drückt.

Wichtig: Besser als Sammeln ist immer noch vermeiden. Vom Handel wieder zurückgenommen werden: Einweg-Pet-Flaschen, Batterien, Medikamente, Leuchtstofflampen, Farbresten, Reinigungsmittel, Imprägnierungen, Gifte, Unterhaltungselektronik, Computer, Kühl- und Tiefgefrierschränke.



D' SICHLe
MITTEILUNGSBLATT BRÜTTEN

REDAKTIONSTEAM SUCHT NEUES
MITGLIED!

Unser langjähriges Mitglied Hans Hoerni hört Ende Jahr auf.

Wer hätte Zeit und Lust, neu bei uns mit zu tun (Lesen, Schreiben, Reden, Kleben, Schneiden, Gestalten, Holen, Bringen usw.)?

Interessentinnen oder Interessenten melden sich bitte bei Klaus Bruggisser, Tel. 33 22 11, Hans Nänni, Tel. 33 23 50 oder Heinz Graf, Tel. 33 24 49.

PIRMINS-BRUNNEN

Der sogenannte Pirmins-Brunnen steht etwas ausserhalb der Gemeindegrenze von Brütten, nämlich im nördlichsten Teil des Chombergs, dort wo "in der Holen" der Dättnauerberg endet und sich der Hang plötzlich Richtung Neuburg wendet. Im oberen Teil dieser Nase ist eine sowohl geologisch als auch historisch bemerkenswerte Quelle zu finden.

Zuerst zur Erdgeschichte: Vor 15 Millionen Jahren lag das Gebiet um Winterthur am Rand des Molassemeeres. Aus den Alpen wurden durch zahlreiche Flüsse Geröll und Sand herangeschwemmt und abgelagert. Gletscherzungen der anschliessenden Eiszeiten und Ausläufer der Töss haben dann das Dättnauertal geformt. So entstand der steile Abhang auf der Ostseite des Chomberges. Etwas oberhalb des Pirminbrunnens tritt aus einer niederen Höhle von etwa vier Metern Länge Quellwasser zwischen zwei Sandsteinschichten heraus.

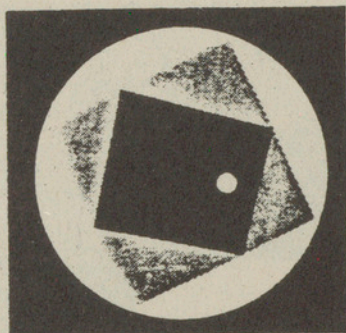
In der anfangs 1993 neuerschienenen Pfungener Chronik zum Jubiläum "tausend Jahre Pfungen" ist über den irischen Glaubensboten und Wanderbischof Pirmin einiges zu erfahren. Vermutlich weilte er um 720 mit Gefährten im Tössfeld, bevor er dann im Jahre 724 die Benediktinerabtei Reichenau am Untersee gründete. Nach der Legende soll er sich öfters bei einem Quellaustritt in der Nähe der Tössallmend niedergelassen haben.

Leider unterlief 1667 Hans Konrad Gyger bei der Erstellung der Zürcherkarte ein Fehler: Er verschob den historischen Aufenthaltsort des Heiligen Pirmin einen Kilometer nach Süden in die Flanke des Chomberges. So wird die Quelhöhle irrtümlicherweise noch heute als Pirminsbrunnen benannt. Ein Wegweiser in der Nähe der Strassenkreuzung unterhalb Neuburg leitet den Wanderer zum schattigen Brännlein am Waldwegrand.

Der echte, nach der spätmittelalterlichen Ueberlieferung als "Sankt Priminy Brunnen" bezeichnete Quellaustritt bei Pfungen ist leider nach der Korrektur der Töss versiegt.

K. Bruggisser





VOLKSHOCHSCHULE DES KANTONS ZÜRICH

VORANZEIGE

Die Volkshochschule des Kantons Zürich bietet Ihnen für den kommenden Frühling einen Kurs zum Thema:

Ganzheitliche Ernährung
mit Annegret Bohmert

An sieben Abenden werden Lebensmittel und Ernährungs-
Formen betrachtet und in entsprechende Nährstoff-
Gruppen eingeteilt.

Themen:

Wie sieht eine gesunde Ernährung aus?	28. 2. 94
Lebensmittel enthalten Nährstoffe, Wirkstoffe und Begleitstoffe	7. 3. 94
Mineralstoffe und Spurenelemente	14. 3. 94
Eiweisse	21. 3. 94
Fette	28. 3. 94
Kohlenhydrate (Zucker)	11. 4. 94
Kohlenhydrate (Getreide)	18. 4. 94

Die Abende können auch einzeln besucht werden.

Diese Vorträge wollen helfen, einen eigenen Er-
nährungsstil zu finden, den jeder für sich und der
Umwelt gegenüber verantworten kann.

Reservieren Sie jetzt schon diese Daten!

Beachten Sie die Aushänge im Februar.

Wer hat mein Game Boy gestohlen?

Der Dieb von meinem Game Boy soll ihn bitte wieder
dahin zurückbringen, wo er ihn hergenommen hat.

Louis Maag

SEIDENMALKURS

mit dampffixierbaren Farben, (max. 8 Kinder).

Montag, 29. 11. und 6. 12. von 10.00 - 12.00 Uhr
für Kinder ab ca. 5 Jahren

Preis inkl. Material und Fixierung Fr. 40,--

Freitag 3. 12. und 10.12. von 14.00 - 16.30 Uhr
für Kinder ab 8 Jahren

Preis inkl. Material und Fixierung Fr. 50,--

Am ersten Kurstag darf jedes Kind ein ca. 45 x 45 cm grosses Stück Seide mit den leuchtenden, dampffixierbaren Seidenmalfarben bemalen. Ausserdem lernen die Kinder Glückwunschkarten herstellen.

Am zweiten Kurstag wird die inzwischen fixierte Seide zu hübschen Weihnachtsgeschenken verarbeitet (z.B. Broschen, Haarbänder, Kärtchen, Buchzeichen ect.)

Falls wir genügend Zeit haben, bemalen wir gemeinsam nochmals ein grosses Stück Seide.

Als Kurslokal stellt uns Herr. Pfarrer Wüthrich den grossen Raum in der Kirche zur Verfügung.

Kursleitung und Anmeldung: I. Sieger, Tel. 33 24 85

Zu vermieten im 'Alpenblick' 17 im Gemeindezentrum

4 1/2 Zimmerwohnung im Dachgeschoss, mit Galerie, behindertengerechter Ausbau, Mietzins monatlich Fr. 2550,--, NK/Heizung ca. 250,-/mtl.

Autoeinstellplätze Fr. 150,-/mtl..

Interessenten melden sich beim Liegenschaftsverwalter Hans Baltensperger, Tel. 33 26 22 oder bei der Gemeindekanzlei, Telefon 33 22 21, wo auch Anmeldeformulare verlangt werden können.

KLEIDERWERKSTATT

Ab Januar plant Frau Heidi Baldinger einen Werkstattabend, an welchem Erwachsene und Jugendliche die Gelegenheit finden, für sich selbst wieder einmal ein ureigenes Stück zu nähen.

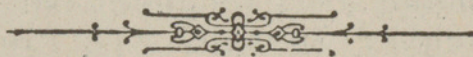
- einmal keine Stangenware
- den Schnitt selbst bestimmen (Sie werden nach gekauften Schnittmustern arbeiten, die aber nach eigenen Ideen abgeändert werden)
- das Material, den Stoff selber auswählen
- das Stück, Stich für Stich, unter den eigenen Händen wachsen lassen
- den Abend für sich reservieren und geniessen!
- auch Nähunkundige dürfen sich anmelden - es geht um die Sache!

Leiterin: Frau Heidi Baldinger
Ort: Schulhaus Chapf (Handarbeitszimmer)
Dauer: 10 Dienstagabende,
4./11./18./ 25. Januar 1994
2./22. Februar
1./8./15./22. März
Zeit: 19.00 - 22.00 Uhr
Kosten: Fr. 25,-- pro Abend exkl. Material
Teilnehmerzahl ist auf 10 beschränkt.
Anmeldung: Ab sofort bei Frau B. Hässig, 233 59 60

Mitbringen am ersten Abend: Nähzeug, Ideen, Schnittmuster, Schreibzeug.

PS: Planen Sie als erstes Stück nicht Ihr Traumballkleid - Frau Baldinger rät Ihnen mit einem einfachen Werk zu beginnen, - Steigerung ist möglich.

Kindergarten- und Fortbildungskommission



An der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich hat Marc Baltensperger das Staatsexamen mit Erfolg bestanden!

Es gratulieren dem jungen Arzt recht herzlich die Nachbarn im Wegacker

Marie Egli und Brigitt Erismann

ABENDUNTERHALTUNG 1993

Der Sommer ist vorbei und der nebelige Herbst zieht wieder ins Land.

Was gäbe es da gemütlicheres als der Turnerfamilie bei ihrer alljährlichen Abendunterhaltung beizuwohnen.

Unsere Leiterinnen und Leiter haben viel Zeit investiert, um Sie im ersten Programmteil mit turnerischen Darbietungen zu unterhalten.

Nach der Pause, in der sie dann von unserer grossen Tombola Lose kaufen können, sehen Sie eine Theateraufführung mit dem Titel "Wer erbt". Im Einakter, unter erstmaliger Regie von Sabine Egli, können Sie sich köstlich amüsieren.

Die ausgezeichnete Tanzmusik Fata Morgana spielt anschliessend an das Programm für Sie auf.

Liebe Turnerfreunde, wir hoffen, dass wir Sie ein wenig gluschtig machen konnten und sagen auf Wiedersehen bis zur Abendunterhaltung.

Vorstellungen

Samstag, 20. 11. 93	14.00 Uhr, Kassaöffnung 13.30 Uhr (Kindervorstellung)
Samstag, 20. 11. 93	20.00 Uhr, Kassaöffnung 19.15 Uhr
Samstag, 27. 11. 93	20.00 Uhr, Kassaöffnung 19.15 Uhr

Turnvereine Brütten

KINDERKLEIDER-BOERSE BRUETTEN

Infolge Platzmangel müssen wir die jährliche Kleiderbörse aufgeben. Gerne würden wir einem Team von 4-6 Frauen unsere Erfahrung und eventuell auch Mithilfe (für erste Durchführung) anbieten, damit der Second-hand-Verkauf für Kinderkleider weiter bestehen könnte.

Marianne Paur und Ester Bigler



In der Bibliothek laufen
der Herbst-Büchereinkauf
und die Ausrüstungsarbei-
ten auf Hochtouren. Anfangs
Dezember stehen die Neuanschaffungen
für Sie bereit.



Oeffnungszeiten:

Dienstag	15.30-18.00
Donnerstag	15.30-18.00
Freitag	19.00-21.00

Ihr Bibliotheksteam

META BRUPPACHER-CITROEN
zeigt
vom 28.11.-5.12. 1993
neue Bilder

in der **AUSSTELLUNG**
IM STALL
Ankengasse 3, Brütten

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
17-20 Uhr
Samstag, Sonntag
11-16 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zur
VERNISSAGE
am Sonntag, 28.11. 1993
von 11-16 Uhr

G E S U C H T :

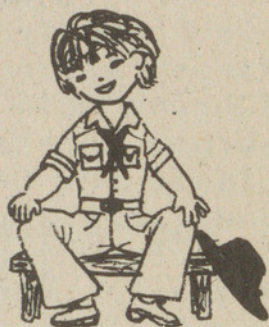
Stall, Scheune, Garage oder einfach ein freistehender R A U M , der sich zum

BRUETTEMER JUGENDTREFF

ausbauen liesse. Schallisolation, Renovationskosten und Installationen würden übernommen.

Angebote und Anfragen bitte an:

Barbara Greiner, Tel. 33 25 90,
Rahel Wyss, Tel. 33 22 36.



20 JAHRE BOTENDIENST FUER DEN ABREISSKALENDER "EIN TAEGLICH WORT"

Ueber zwei Jahrzehnte lang verpflichtete sich Frau Rosa Baltensperger diesem Botendienst, welcher gar manches mit sich brachte. Vertragen der Kalender in alle Richtungen, anklopfen an verschiedensten Haustüren, das war das eine, ein Schwatz beim wärmenden Kaffee war die andere, unvergessliche Seite dieser Aufgabe. Schönes habe sie erlebt, erzählt Rosa Baltensperger. Die vielen guten Kontakte werde sie vermissen, doch sei sie froh, den Vertrieb nun an Elisabeth Bircher zu übergeben. Ganz herzlich danken wir Ihnen, liebe Frau Baltensperger, für den unermüdlichen langjährigen Arbeitseinsatz wie auch den Frauen Elsy Baltensperger, Lydia Bieri und Hanna und Frieda Baltensperger für ihre weitere Mithilfe.

Herausgeber des Kalenders sind das ref. Pfarrkapitel Hinwil unter Mitwirkung von 180 reformierten Schweizer Pfarrern.

Elisabeth Bircher

UEBER DEN WOLKEN.....

Nein, gar so hoch war es nun auch wieder nicht. Als ich letzten Sonntag aus dem Bett kroch und in die Morgensonne blinzelte, packte mich die Lust aufs Fliegen. Diesen Gedanken sprach ich auch sofort aus, denn ich wusste, ich hatte noch einen Rundflug der Gewerbegruppe Brütten zugute.

Wenige Stunden später eilten mein Vater und ich durch die Flughafengebäude. Warm eingepackt und mit roten Wangen gelangten wir schlusslich zum Rundflugschalter. Während mein Vater sich ebenfalls ein Flugbillettt besorgte, bestaute ich von der Terrasse her die vielen Flugzeuge. China, Japan, Grossbritannien, Aegypten und viele andere Länder mehr waren vertreten. Ich beobachtete jedes Flugzeug einzeln; beim Abheben, Tanken, Wegrollen oder Landen.

Plötzlich riss mich eine fremde Stimme aus meinen Gedanken und der blau bekleidete Pilot stand vor mir. Er begrüßte mich mit einem freundlichen Lächeln und bat mich, ihm zu folgen. Inzwischen waren noch drei andere Personen dazugekommen. Gemeinsam zwängten wir uns in ein kleines VW-Büsschen und fuhren über das ganze Flugareal zu unserem "Miniflugi". Der hatte etwa die Grösse von einem Viertel der Ju 52. Als wir endlich im Flugzeug sassen, wollte der rechte Propeller nicht anspringen, doch nach 20 Minuten war auch diese Panne behoben und wir konnten ungehindert über die Startbahn rollen...

Schnell flogen wir den weiss aufragenden Bergsspitzen der Berner Alpen entgegen. Auf der einen Seite das glühende Abendrot, auf der andern die Berge. Plötzlich entdeckte ich unter mir Luzern mit der abgebrannten Kapellbrücke. Sie sah aus wie ein Vogel ohne Flügel. Weiter hinten konnte ich den Vierwaldstättersee erkennen. Später überflogen wir den Pilatus, auf dem man die Bergstation sah. Fast noch konnte man die Personen darin erkennen. Weiter ging es aufs Finsteraarhorn zu und am Eiger vorbei. Es war ein wunderbares Gebühl, so leicht und sicher über der Erde zu schweben. Ganz ohne Anstrengungen sämtliche Bergspitzen zu umfliegen. Plötzlich tauchte am Horizont der Mond auf und man konnte genauestens beobachten, wie die Sonne, die noch nicht verschwunden war, den Mond mit ihren roten Strahlen beschien.

Leider mussten wir uns auch bald schon wieder verabschieden von dem schönen Ausflug. Sicher wird mir dieser Sonntag noch lange in Erinnerung bleiben.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich nochmals von ganzem Herzen bei der Gewerbegruppe bedanken. Es war wirklich ganz toll.

Und solchen, die nicht wissen was sie unternehmen sollen, denen kann ich dies mit gutem Gewissen weiterempfehlen. Es wird sich bestimmt lohnen.

Mit besten Grüßen aus der Luft

Myriam Fatzer



Jugendmusikschule
Winterthur
und Umgebung

JUGENDMUSIKSCHULE WINTERTHUR

Anmeldungen für den Instrumentalunterricht (Beginn nach den Sportferien) bitte an Th. Burkhardt, Ortsvertretung jms, Brühlstr. 26, Tel. 33 26 82) bis Mitte Dezember 1993. Abmeldungen schriftlich an das Sekretariat jms, Postfach 487, 8402 Winterthur, bis zu demselben Termin.

Preis pro Semester:

30 Min. einzeln	Fr. 460,--
40 Min. einzeln	Fr. 585,--
60 Min. einzeln	Fr. 960,--
Zweiergruppe	Fr. 480,--
Dreiergruppe	Fr. 320,--

20 % Familienrabatt!

Damit ein Drittel der Kurskosten der Musikschule Baur in Winterthur durch die Schulgemeinde zurückerstattet werden kann, ist die Rechnung jeweils vor den Sport- und Sommerferien der Ortsvertretung jms zuzustellen.

Seit dem neuen Schuljahr leitet Herr Langer ein Schülerorchester. Kinder und Jugendliche, die ein Instrument seit mindestens einem Jahr spielen, können ohne Voranmeldung an einer Probe teilnehmen:
Montags, 20.00-21.00 Uhr, Schulhaus Chapf, Musikzimmer.

Th. Burkhardt

SUPPEN- UND WÄHEN ZMITTAG

Samstag, 4. Dezember 1993 im Gemeindesaal
von ca. 11.30 Uhr - 13.30 Uhr.

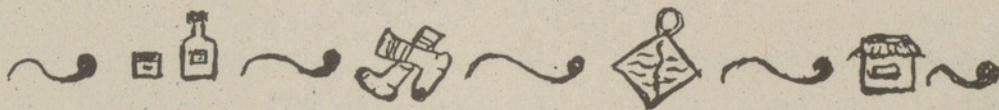
Wir servieren Ihnen unsere währschafte Gerstensuppe mit Brot, hausgemachte Wähen, Kaffee und Tee.

Freuen Sie sich auf ein gemütliches Mittagessen, wir freuen uns auf viele Gäste!

Den Erlös werden wir der AIDS-Beratungsstelle Winterthur zukommen lassen. Seit 1 1/2 Jahren bietet diese Infostelle Ratsuchenden Hilfeleistungen an und trat mit einer aufwendigen Veranstaltungsreihe "Leben in Zeiten von Aids" in verschiedenen öffentlichen Räumen auf. Während der dreijährigen Versuchsphase wird die Beratungsstelle unter anderem von verschiedenen Kirchgemeinden unterstützt.

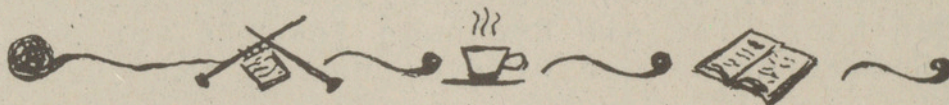
Elisabeth Bircher
und Helferinnen

B A S A R



Beim Suppen-Zmittag verkaufen wir unsere durchs Jahr angefertigten Sachen. Wir freuen uns natürlich, wenn Sie unseren Stand leerkaufen.

Die Seniorinnen



SENIORINNEN - STRICKEN

Wir stricken am Donnerstag, 25. November zum letzten Mal vor dem Basar um 14.00 Uhr im Gemeindesaal!

GESCHENKIDEEN AUS DER KUECHE

(für Kinder der 3. - 6. Klasse)

Selbermachen macht Freude!

An drei Nachmittagen backen und kochen wir feine Sachen, die sich als Mitbringsel oder Geschenk eignen.

Kursleiterin: Frau Silvia Indergand (Kochlehrerin)
Ort: Schulhaus Rosenau in Töss (Schulküche)

Dauer: 3 Mittwochnachittage
24. November/ 1. und 8. Dez. 1993

Zeit: 14.00 - 16.30 Uhr

Kosten: 24,-- pro Nachmittag exkl. Material
Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.

Anmeldung: Bis spätestens 15. Nov. 1993 bei
Frau B. Hässig, Tel. 233 59 60

Kindergarten- und Fortbildungskommission



EINLADUNG ZUM ADVENTSABEND DES LANDFRAUENVEREINS

Wenn der Nebel auch Brütten einhüllt und nicht mehr weichen will, naht bald die Adventszeit.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, am

Dienstag, 7. Dezember 1993, um 20.00 Uhr

ins Gemeindezentrum zu kommen und mit uns einen schönen Adventsabend bei Gesang, Besinnung und gemütlichem Beisammensein zu verbringen.

Es sind alle Brüttemer Frauen (auch Nichtmitglieder) herzlich willkommen.

Landfrauenverein Brütten
Der Vorstand



MITTEILUNG DER SCHULPFLEGE

Busabonnement - Regelung der Fahrkosten auswärtiger Schüler

Grundsatz:

Die Schulgemeinde übernimmt die Fahrkosten für auswärtige Schüler der Volksschule während der obligatorischen Schulzeit. Die Volksschule umfasst in unserem Fall die Oberstufenschüler in Töss und die auswärtigen Sonderschüler während der obligatorischen Schulzeit (9 Schuljahre).

Besondere Regelung:

Für alle Schüler in Töss werden bis zum Abschluss der 3. Sekundar-, Real- bzw. Oberschule auch im Fall einer Repetition die Fahrkosten übernommen.

Für alle anderen Schüler (Gymnasium, Freie Schule etc) übernimmt die Schulgemeinde als Sonderleistung die Fahrkosten nach Winterthur-Töss bis zum vollendeten 9. Schuljahr.

Auf einen Beitrag der Eltern wird vorläufig verzichtet.

Das neue Schuljahr ist bereits mehrere Wochen alt. Unsere drei neuen Verweserinnen haben sich in Brütten gut eingelebt; die ersten Elternabende wurden durchgeführt.

Auf die bewährten Besuchsmorgen möchten wir auch in Zukunft nicht verzichten. Sie sollen den Eltern und Angehörigen Einblick in den Schulbetrieb ermöglichen und den Kontakt zur Schule vertiefen.

Der nächste Besuchsmorgen für Schule und Handarbeit findet am Donnerstag, 25. November 1993 statt. Im Frühjahr 1994 wird er auf einen Samstag fallen. Den Termin können Sie rechtzeitig dem Mitteilungsblatt entnehmen. Jedermann ist zu diesen Besuchsmorgen herzlich eingeladen.

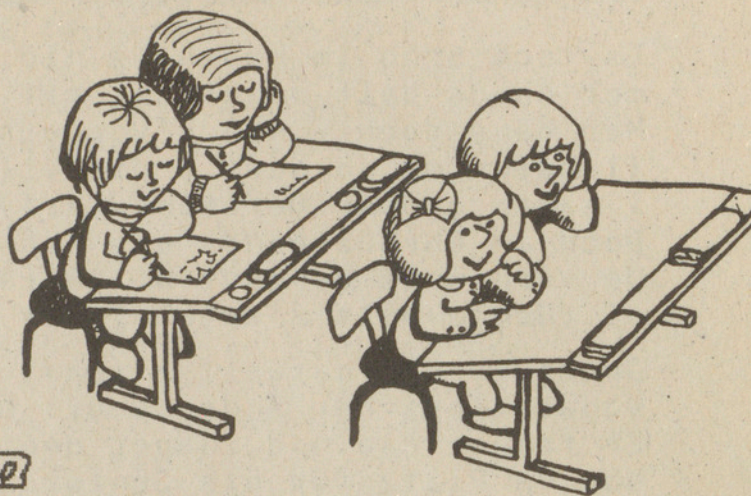
Die Schulpflege

Alters- und Krankenhaus Seuzach - B A S A R

Am Samstag, 27. November 1993 findet im Alters- und Krankenhaus Seuzach der Basar statt. Zeit 13.30 - 18.00 Uhr, mit Geschenken, Sonntagszopf, Handarbeiten, Stickereien, vielen Kinderartikeln, Kaffee und Kuchen, ab 16.00 Uhr Raclette-Stube; Magic-Show und Spiele für Kinder. Heimleitung und Bewohner freuen sich auf Ihren Besuch.

Hans Eichholzer
Gemeindeschreiber

Schule Brüpfen



Besuchstag

Donnerstag, 25. November 1993

Der Unterricht findet in den Klassen nach
Stundenplan statt und beginnt um 8:00 h

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Lehrerschaft + Schulpflege

D'SENIOREFERIE 1993 Z'ANDEER

Es isch scho im Früehlig nid alls so rund gloffe:
mer händs halt z'eerscht mit em Hotel nid troffe.
Mer händ doch - wie s'vorletscht Jahr wele uf Länk.

(i bsinn mi no guet a die vile Ränk
i säbem grosse Herrmann-Car!)

Doch im Chrüüz händs öis nöd wele daas Jahr.
Me vernimmts eerscht uf Aaftrag und telefoniere,
si tüeged halt s'Hotel jetzt grad renoviere!

Jetzt isches natürli z'spaat öppis z'sueche
konstatiert der Andreas mit heimlichem Flueche.

Er fraget daa und lueget deet

öbs na Platz für öis Seniore hett.

Doch wien er von eim zum andere hetzt -
überall töönts: "De Septämber isch bsetzt!"

Schliessli heisst, dass dob in ANDEER

im Hotel FRAVI na Platz für öis wär,

aber eersch änds Oktober! "Wunderbar!"

Di allerbeschti Ziit im Jahr!

Wänns chalt isch und näblig im Underland une

dänn schiint i de Berge di klaari Sune,

won öisi alte Chnoche tuet wärme!"

- öise Pfarrer chunnt ganz is schwärme....

Und so simmer jetz daa. Und nid emal schlächt,

am Aend hät villicht der Andreas na rächt.

Sit Wuche scho häts de Petrus uf der Blaase,

derzue tropft sogar au na sini Naase...

de Baromeeter isch immer nu dune -

doch wahrhaftig: am Walesee güxlet scho d'Sune!

Nu am Sunntigmorge häts Wätter verseit:

ganz liislig häts gschneit.



Am Aabig simmer zum feine Aesse
a di verschidene Tisch anegsässe:
Gmalte Ahornbletter i lüchtender Pracht
hät is d'Frau Jaeger als Tischchärtli gmacht.
Und wie kän Mänsch gliich wie der ander isch,
so verschide sind d'Chärtli an öiserne Tisch.

Am Suntig id'Chile, si isch ja ganz näch
Aber de Chilewäg - däa isch dänn gääch!
Mit de Rollstüehl machts is ordeli Mueh
die z'stossen und s'lupfen und ufezzieh.
Aber es lohnt sich: scho d'Chile sich schön
und d'Barockorgel, die hät herrlich Töön!
S'isch e Taufi gsi und de Pfarrer hät gredt
so wien en Pfarrer halt rede sett.
Und am Namittag füehrt is es Poschtautoo
is Avers ad'Sune - wie macht öis das froh!
Bis Juf simmer gfahren im glitzrige Schnee -
Kä Schiispur, kän Trubel, nu d'Spur vome Reh...

Jede Morge wird turnet im Hotel une
mich ziehts derwiile veruse ad'Sune.
Dänn i der freie Natur, suech ich Gottes Spur.
D'Birkebletter lüechted goldig
d'Lärche händ en gäale Schimmer
und wänns au scho richtig Herbst isch
öppen es Blüemli findt me immer.



Am Mittwuchnamittag simmer doo
miteme chliine Postautoo
über 100 Ränk uf Wergestei choo.
Die wo na jünger sind an Jahre
sind dänn nüme wiiter gfahre,
gönd d'Strass durab go wandere
von eim Rank zum andere.
Solang mer gönd im Suneschy
isch es ja ganz aagnähm gsi
doch im Schatte wirds dänn halt, ganz schnäll chalt.
S'Bethli und ich sind drum sträng gloffe
händ au na zwei Reh aatroffe.
D'Anni Morf chunnt hinedraa,
hät nü es wiisses Jäggli aa.
Ich rüef zrug: "Lueg, deet am Rank
staht für Diich en Bank!"
"Laufed nu, ich chume schoo!"
isch s'letscht wo mir na händ vernoo...
Dänn hämer si nüme gseh -
d'Anni Morf isch niene mee.

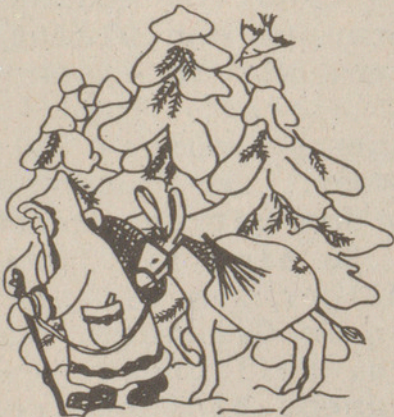
Wenig spöter gsehmer doo
höch am Hang das Poschtauto,
wiiter une machts en Halt
und öise Leiter holed bald
d'Anni Morf vom Strassenrand
händ si uufgstellt mitenand.
Won ich dänn am Tisch han wele
vo de verschidene Stürz verzele
do hät d'Hanni Schnyder gseit
z'Juf heigses grad sdritte gleit,
und dänn ghöri d'Frieda säge
si seig au z'Juf am Bode gläge.
Jis und Schnee sind halt gar glatt
Zum Glück häts niemertem öppis gschadt!

Scho sind die Ferie fascht wider ume,
e ganzi Wuche i strahlender Sune!
öisne Leiter möcht i danke
dass si ohni Zaage und Wanke
im Oktober ganz am Aend
Altersferie gwaaget händ.
Si tüend tiptop organisiere,
mir chönd fahre, chönd marschiere,
vom Zmorgenässe bis zum Braate -
alles isch ganz prima graate.
Mer händ e ganzi Wuche Sune



dur die Senioreferie ggune -
glückli simmer drum und froh!
Törfed mer s'nächst Jahr wider choo?

Lilli Baltenspälti



DE SAMICHLAUS CHUNNT.....

am 5. + 6. Dezember 1993

mit em Schmutzli zu de
Brüttemer Chinde.

Aamälde chann mer bis am

27. 11. 1993

bi M. Zollinger, Tel. 33 22 93

Volkstanzgruppe Brütten

Farbe im grauen Novemberalltag

Im Café Bosshard an der Marktgasse in Winterthur sind noch bis zum 25. November Bilder von Christine Vogt, Brütten zu sehen. Die rund 30 zum Teil grossformatigen Gemälde mit Sujets von Winterthur und Umgebung bilden einen lebhaften, farbigen Gegensatz zur nebeltrüben Wirklichkeit des Novembers.



Kunst in den Alltag bringen

Für Christine Vogt muss Kunst leben, darf sich nicht elitär verkriechen, darf ihre Aussage nicht für sich behalten - sondern soll in einen lebhaften Austausch mit den Menschen treten. Kunst braucht den Dialog. Wo könnte das nicht mehr passieren, als in einem Café - mitten im gelebten Leben?

Deshalb sind die vitalen, kräftigen, farbigen Bilder auch mitten unter die Gäste gekommen, um zu erheitern, um zu erfreuen. Sie sollen dem Betrachter ein fröhliches Winterthur aufzeigen. So sind die Themen der Acryl-Eitempera und Couche-Bilder zum Beispiel: Albanifest, Chilbi, Sonnenaufgang im Gyrenbad, Neumarkt, Altwybersommer, Goldenberg, Heiligberg, Kornfeld in Brütten, Mohn und Kornblumen, Winterthurer

Stadtkirche - die Darstellungen bilden ein kleines Fest der Farben, der Inne und fordern den Besucher auf: "Geniesse das Dasein."

Leben in der vollen Intensität

So kamen auch an der Vernissage alle Sinne auf ihre Rechnung: die Farbenpracht erfreute das Auge. Für das Ohr und das Gemüt waren die Musikstudentinnen des Konservatoriums mit ihrem Querflötenspiel zuständig. Arianne Zech, Romanshorn und Kathrin Trüb, Uster, sorgten mit ihren Sonaten und Sonatinen von Köhler und Köchli für eine feierliche Stimmung. So wie Speis und Trank für weitere Sinnesfreuden zuständig waren. Christine Vogt ist wirklich ein Mensch der Sinne. Ihre Bilder sprechen von der Lust zum Leben, von der Sehnsucht, alle Fazetten des Daseins kennen zu lernen und zu erleben - es ist Ausdrucksmalerei im wahrsten Sinne des Wortes, welche nicht das Hintergründige sucht, sondern entsteht aus dem Moment. Eine Idee einmal aufgetaucht, will sich ungehemmt auf die Leinwand ergiessen - sie will leben.

Leuchtende Farbigkeit

Das Malen sei ein Teil ihres Wesens, erzählt die Brüttemer Malerin in ihren Begrüssungsworten. Seit ihrer frühesten Kindheit gehöre das einfach dazu, müsse aber, da sie nun Hausfrau und Mutter von drei Kindern sei, oftmals zurückstehen. Oftmals sei ihr inneres Drängen, die innere Notwendigkeit so gross, so zwingend, dass sie ihrer Passion einfach nachgehen müsse.

In Chailly bei Lausanne aufgewachsen, landete sie nach einem abenteuerlichen Leben in Brütten um hier die Abenteuer in der Malerei zu leben.

Ihre Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in Zürich bei H. Diffenbach und A. Klee ergänzte sie mit Studienaufenthalten in Italien und Frankreich und bringt nun die Vielseitigkeit und die Farbigkeit ihres Lebens auf die Leinwand und versucht damit ihre Lebensfreude mit anderen Menschen zu teilen.

Barbara Müri

THEATER AM STADTGARTEN, WINTERTHUR

Alan Ayckbourn: "Halbe Wahrheiten"

Komödie, Regie: Folke Brabant

Mit: Karin Dor, Karl Walter Diess u.a.m.,

Euro-Studio Titisee-Neustadt

Alan Ayckbourn gehört zu der offenbar so seltenen Spezies von Autoren, die bei aller kritischen Gegenwartsbezogenheit den Unterhaltungswert für das Publikum nicht scheuen. Ohne in verfälschende Routine zu verfallen, gelingt es ihm immer wieder, den Stoff seiner bürgerlichen "Katastrophen-Komödien" in den kleinen, scheinbar unwichtigen Details unseres alltäglichen Lebens zu suchen und zu finden. Das weist ihn als Meister des Doppelbödigen aus.

22. - 24. November 1993

Giuseppe Verdi: "La Traviata"

Oper, Compagnia d'Opera Italiana di Milano

Der Komponist war durch die Lektüre des Romans

"Die Kamieliendame" von Alexandre Dumas d.J. in

Paris sowie das Erlebnis der Dramatisierung des Buches auf der Bühne zu "La Traviata" inspiriert

worden. "Die Kameliendame" geht auf persönliche Beziehungen Alexandre Dumas' zu der Pariser Kurtisane Marie Duplessis zurück.

Verdis grosser Fortschritt bei dieser Tragödie liegt darin, dass er unter Verzicht auf äusserliche Wirkung ein reines Seelendrama geschaffen hat. Das Orchester ist fast kammermusikalisch zurückgenommen und malt die Charaktere in zarten Pastellfarben. Der kunstvollen Singstimme ist der absolute Primat eingeräumt. Orchesterrezitative verbinden die ariosen Teile miteinander.

15. - 18. November 1993

Rolf Hochhuth: "Wessis in Weimar"

Schauspiel, Regie: Ives Jansen, Koproduktion Tournee-Theater Greve GmbH/Ernst-Deutsch-Theater, Hamburg
Dramatische Fragen zur Gegenwart in Deutschland! Wie weit ist, was heute ist, abhängig von dem, was gestern war? Hochhuth hat, wie keiner sonst in Deutschland, politische Wirkung erzielt. Das ist das Geschick, Szenen zu bauen, Schicksale zu zeigen, Menschen sichtbar zu machen.

29. und 30. November 1993

Richard Rodgers: "Two by two"

Musical, Bieler Musiktheater

Paarweise, so erzählt die Bibel, gehen Gottes Geschöpfe in die Arche Noah, um die Sintflut heil zu überstehen. Und diese Geschichte erzählt auch das Musical - sehr witzig, sehr menschlich, sehr anrührend an den richtigen Stellen. Das Musical von 1971 macht aus der alten und belächelten heiligen Geschichte ungeniert heutiges, lebendiges Theater. Es bietet beste Unterhaltung, trotz aller Naturkatastrophen, die auch uns näherrücken, und verliert dabei den Glauben an die Menschen nicht.

7. und 8. Dezember 1993

Friedrich Smetana: "Die verkaufte Braut"

Komische Oper, Opernhaus Pilsen

Diese Oper ist die tschechische Nationaloper schlechthin. Das böhmische Musikantentum triumphiert hier in Melodien und schwungvollen Tänzen, wobei sowohl die Balettnummern als auch die lyrischen Gesangspartien so prächtig instrumentiert sind, dass ein schwelgerisch-romantischer Klag von grösster Schönheit entsteht.

11. - 13. Dezember 1993

Cecil Stevens: "Verstehen Sie Julia?"

Komödie, Regie: Jürgen Wölffer

Mit: Herbert Herrmann, Komödie Berlin

Julia, eine leicht überdrehte Tochter aus höherem Hause, hat sich unsterblich in den mittellosen Kunstmaler George verliebt. Hartnäckig und willensstark, wie Millionärstöchter nun mal sind, und mit der tatkräftigen Unterstützung ihres Vaters hält sie um die Hand des Malers an. George, der zunächst wenig Verständnis für das extravagante Verhalten Julias zeigt, muss zu seiner eigenen Ueberraschung feststellen, dass das Sprichwort von den Gegensätzen, sie sich anziehen, so verkehrt nicht sein kann.

Nach diversen Querelen, die das sonst übliche Mass um ein Mehrfaches überschreiten, streicht George die Segel, und das ungleiche Paar tritt tatsächlich vor den Traualtar.

14. und 15. Dezember 1993

Telefonische Reservationen: Gleich wie bei den Öffnungszeiten der Vorverkaufskasse: 052/212 38 65.

DORFKALENDER

Mo	15.	11.	Hunde-Nachbezeichnung 13.30-18.30 Uhr auf der Gemeindekanzlei
Mi	17.	11.	Kerzenziehen im Pfadiheim bis Do 25.11.
Do	18.	11.	Muki-Treff 14.30 - 16.30 Uhr
Sa	20.	11.	TV: Abendunterhaltung Turnhalle Chapf Deckkästeverkauf beim Werkgebäude 9.00 - 11.30 Uhr
Di	23.	11.	Fusspflege
Mi	24.	11.	Rezital - Gorokow, 20.15 Uhr Kirche
Sa	27.	11.	TV: Abendunterhaltung Urnengang
So	28.	11.	Urnengang
Do	2.	12.	Männerriege 6-Tage-Rennen
Fr.	3.	12.	Mütter- und Erziehungsberatung 14-16 Uhr Männerriege 6-Tage-Rennen
Sa	4.	12.	Papiersammlung 13.30, Meitliriege Suppen-Z'Mittag (Suppen-Wähentag)
So	5.	12.	Volkstanzgruppe: Samichlaus
Mo	6.	12.	Volkstanzgruppe: Samichlaus
Di	7.	12.	Landfrauenverein, Adventsfeier, Gemeindezentrum
Mi	8.	12.	Fusspflege
Do	9.	12.	Samariter: Chlausabend Altersnachmittag 14.00 Uhr
Fr	10.	12.	MKB: Chlausabend
Sa	11.	12.	TV: Chlausabend
So	12.	12.	Weihnachtskonzert-Glasharfenspiel, 16.15 Uhr Kirche
Do	16.	12.	Muki-Treff 14.30-16.30 Uhr

Das Mitteilungsblatt Nr. 259 erscheint am 17. Dezember 1993. Beiträge bitte bis Samstag, 11. Dezember 1993, 18.00 Uhr an Heinz Graf, Alpenblick 13, abgeben.